

# Kleine Rorschacher Stadtchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **53 (1963)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1961

Franz Mächler

5. Oktober. Der st. gallische Regierungsrat wählt Dr. H. Roth, Professor am Kantonalen Lehrerseminar in Rorschach, zum Direktor der kantonalen Sekundarlehrantsschule.

8. Oktober. Theo Glinz zeigt im Heimatmuseum einen Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen. Die Ausstellung umfaßt Werke von 1910 bis 1960 und ist thematisch geordnet unter dem Titel «Reisebilder». Theo Glinz ist ein Maler der Lebensfreude. Seine Bilder erheitern das Gemüt und erfreuen das Herz. Die Ausstellung findet große Beachtung im weiten Umkreis.

10. Oktober. Die Bezirksamtsschreiber des Kantons versammeln sich in Rorschach zur ordentlichen Jahrestagung.

19. Oktober. Die Abteilung für Zivilschutz beim kantonalen Militärdepartement führt in Rorschach einen Kurs für Gebäudechefs der Spitäler und Anstalten durch. Auf dem Kursprogramm stehen: Selbst- und Kameradenhilfe, Löschaktion, Zusammenarbeit mit anderen Hauswehren.

20. Oktober. Gegen das definitive Projekt der Seerestaurant AG wird Rekurs eingereicht. Die Rekurrenten verlangen, daß für die definitive Projektvorlage wiederum Visiere an Ort und Stelle aufzurichten seien und beantragen vollumfängliche Abweisung des am 6. Oktober aufgelegten Projektes. Im Rekurs wird auf die vom Gemeinderat beschlossene Gesamtuferplanung und die Bestrebungen zahlreicher Ufergemeinden, ihr Seeufer frei und überblickbar zu gestalten, hingewiesen.

22. Oktober. Urnenabstimmung der politischen Gemeinde Rorschach. Der Kredit von Fr. 2 150 000.– für den Bau eines Altersheimes wird mit 1336 Ja gegen 268 Nein bewilligt. Mit 879 Ja gegen 676 Nein wird auch die Besoldungsvorlage angenommen. Die Revision des Reglementes bringt für das städtische Personal eine Reallohnverbesserung von 5 % und eine Erhöhung der Familienzulage.

23. Oktober. Eine Schlägerei mit folgenreichem Ausgang beschäftigt die Öffentlichkeit. Eine Rotte junger Schweizer und Italiener randalieren vor der «Krone». Hotelier Adolf Hohl, der die Leute wegschicken will, wird in eine Schlägerei verwickelt und stirbt an den Folgen der Verletzungen. Der tragische Tod dieses tüchtigen Hoteliers und Wirtes, der seit 1942 den größten Gastbetrieb am Platze Rorschach führte, findet allgemeine Anteilnahme. Adolf Hohl war auch langjähriger Präsident des Wirtvereins Rorschach.

28. Oktober. Rotary International als weltumspannende Vereinigung berufstätiger Männer, die das Ideal des Dienens verwirklichen wollen, nimmt den Rotary-Club Rorschach als jüngste Vereinigung in seine Reihen auf. Zur Charterfeier im Musiksaal Marienberg kommen 180 Rotarier aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland nach Rorschach.

29. Oktober. Erfreuliches ist vom traditionellen SeminarKonzert zu melden. Chor, Orchester und Solisten unter der Leitung von Prof. Max Zehnder leisten Imponierendes. Das anspruchsvolle Programm umfaßt Orgelstücke von J. S. Bach und Dietrich Buxtehude, die «Wassermusik» von Händel und zwei Kantaten.

Wetterchronik. Die ungewöhnliche Wärmeperiode des Septembers kann sich bis tief in den Oktober hinein erhalten. Goldene Herbsttage erfreuen uns. Am Monatsende kommt ein empfindlicher Kaltlufteinbruch und setzt dem föhnigen und milden Herbstwetter ein Ende. Anfangs November fällt Schnee bis ins Tal hinunter.

10. November. Das Schicksal des jahrhundertalten Hemmerschen Arzthauses am Lindenplatz ist besiegelt. Es muß einem Neubau weichen. Der idyllische Lindenplatz, der mit seinen alten Häusern eine bür-

gerliche Gemütlichkeit ausstrahlt und wo einst die Rorschacher sich für gute Laien-Freilichtspiele begeistern konnten, wird bald von einem modernen Wohn- und Geschäftshaus beherrscht sein.

*12. November.* Im hohen Alter von 83 Jahren starb Jean Frei-Reber, alt Seminarlehrer. Der Verstorbene wirkte von 1916 bis 1944 als Übungslehrer am kantonalen Lehrerseminar Marienberg. Er war auch langjähriger Präsident der kantonalen Lehrmittel-Kommission. Jean Frei nahm seinen Beruf ernst. Er bereitete während fast dreißig Jahren unzählige Seminaristen für die Lehrtätigkeit vor und gab ihnen wertvolles pädagogisches Rüstzeug.

*13. November.* Stadtrat Willi Stoller demissioniert als Bauvorstand. Er verbleibt weiterhin im Stadtrat. Der Gemeinderat übergibt das Baudepartement für die restliche Amtsdauer an Stadtrat Leonhard Spreiter.

*20. November.* Unter der Leitung von Prof. Max Heitz tritt der Orchesterverein mit einem beglückenden Mozart-Programm vor die Öffentlichkeit. Der junge Rorschacher Felix Zippel spielt mit bemerkenswerter Virtuosität das Violinkonzert in G-Dur, KV 216. In der konzertmäßigen Aufführung des Singspiels «Bastien und Bastienne» treten Li-

sanne Niquille (Zug) sowie die beiden Rorschacher Viktor Gähwiler und Kurt Widmer hervor.

*28. November.* Das Rorschacher Jugendparlament tagt anlässlich seiner 7. Plenarsitzung erstmals im Rorschacher Gemeinderatssaal. In seiner Ratskritik lobt Stadtrat Spreiter die sachlich geführte Diskussion und bezeichnet die Sitzung als gelungen.

*30. November.* Die Gemeindebehörden von Rorschach, Rorschacherberg, Goldach und Thal werden von kantonalen Seite zu einer interkommunalen Besprechung über eine gemeinsame Lösung der Kläranlage-Probleme eingeladen. Alle vier Gemeinden zeigen sich positiv für eine Zusammenarbeit bei der immer dringlicher werdenden Lösung der Gewässerschutzfragen. Als Standort einer regionalen Kläranlage ist eine Kaverne auf der Höhe des äußeren Bahnhofes vorgesehen.

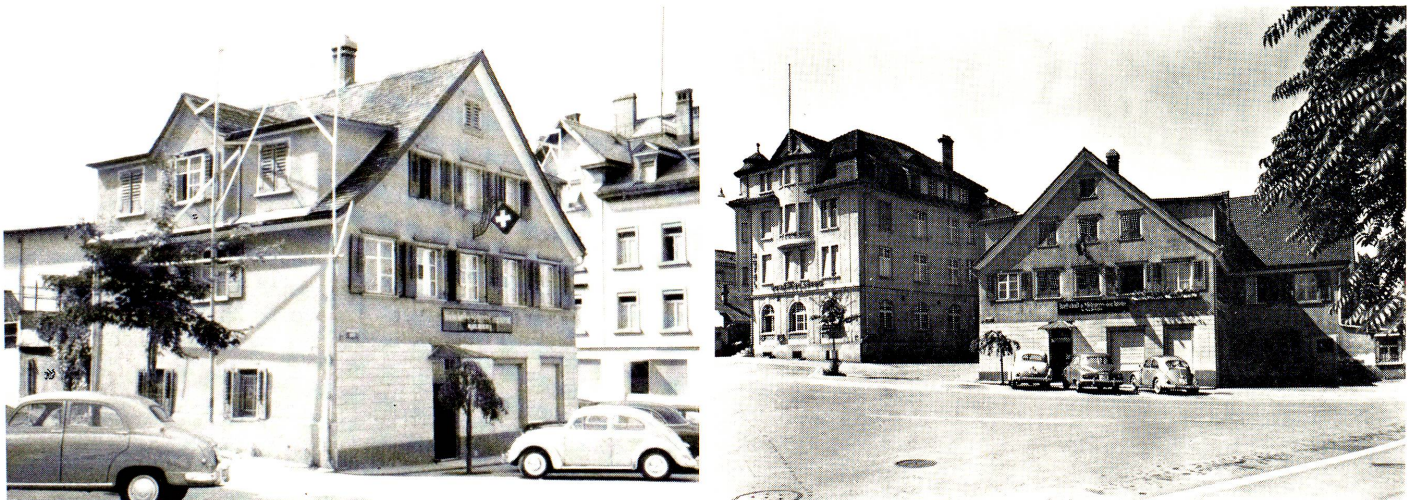
*10. Dezember.* Der Männerchor Frohsinn (Leitung Samuel Daepf) führt in der evangelischen Kirche vorweihnachtliche Musik auf. Besonders erwähnenswert ist die Uraufführung einer Komposition von Prof. Paul Schmalz. «Die wir in Todesschatten so lang gegessen sind», nach einem Gedicht von

Simon Dach (1605–1659), sowie eine große Psalmvertonung für Jugendchor, Männerchor und Orgel von Johannes Zentner.

*12. Dezember.* Die von einem ehemaligen Rorschacher, Charles Kuppelwieser, angeregte Aktion «Bringt Licht an die Mauern» veranlaßt das Ostschweizerische Tagblatt zu einer Geldsammlung unter seinen Lesern. Innert kurzer Zeit wird der Betrag von 640 Franken zusammengetragen. An der von den Kommunisten erbauten Schandmauer in Berlin wird unter den etwa tausend Tannen auch ein Rorschacher Christbaum erstrahlen. Aus Berlin kommt ein tiefempfundenes Schreiben: «Wir können ganz schlicht nur danke sagen und von ganzem Herzen. Wir wissen, daß diese menschlichen Grüße aus der Schweiz weit mehr bedeuten als ihr materieller Wert, so hoch er auch ist, darstellen kann.»

*25. Dezember.* Eine dicke Nebeldecke gibt den Festtagen eine düstere Note. Schnee und Sonnenglanz fehlen. – Unsere Pöstler haben strenge Tage hinter sich. Vom 11. bis 23. Dezember wurden 25 000 Pakete in die Rorschacher Häuser gebracht.

Verschwundenes Rorschach:  
die beiden Gasthäuser am Marktplatz,  
das Hotel Schäflegarten und das Restaurant Kreuz



## Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1957	194	112	214
1958	201	111	204
1959	214	107	220
1960	199	107	214
1961	195	119	206

Bevölkerungsbewegung. Die Wohnbevölkerung der Gemeinde Rorschach beträgt am 31. Dezember 1961 12 765 Personen gegenüber 12 431 Personen im Vorjahr. In Rorschach wohnen 2757 Ausländer (Vorjahr 2321).

## Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

*Taufen*

1957	Evangelisch	62	Katholisch	168
1958		81		167
1959		69		195
1960		66		186
1961		70		200

*Trauungen*

1957	Evangelisch	25	Katholisch	91
1958		21		97
1959		24		94
1960		22		85
1961		17		114

*Todesfälle*

1957	Evangelisch	56	Katholisch	76
1958		54		98
1959		62		89
1960		70		73
1961		63		74

2. Januar. Das Winterwetter setzt ein. Starke Schneefälle bis ins Tal hinunter verursachen viele Schäden. Der Bahnverkehr ist stark beeinträchtigt. Zahlreiche Telefonverbindungen sind unterbrochen. Aus dem ganzen Lande werden Schäden gemeldet.

7. Januar. Die Skigebiete oberhalb Heiden erhalten Massenbesuch. Die Rorschach-Heiden-Bahn muß Extrazüge einschalten. – 26 Skilehrer geben einigen hundert Schülern die ersten Anleitungen.

10. Januar. Das Betreibungsamt veröffentlicht eine Statistik, wonach im letzten Jahr die Eigentumsvorbehalte fast eine Million Franken betragen! «Man wird Zeuge einer sich von Jahr zu Jahr häufenden Schuldenlast aus Kreditkäufen, die aus Abzahlungs-



verträgen entstehen», schreibt das Ostschweizerische Tagblatt.

11. Januar. 30 Anwohner der Thurgauerstraße wenden sich in einer Eingabe an den Stadtrat und beklagen sich über eine zunehmende Lärmbelästigung während der Nacht.

18. Januar. Das Präsidium des Rorschacher Jugendparlamentes übernimmt eine junge Stauffacherin, Fräulein Gertrud Müller.

21. Januar. Der katholische Kindergartenverein bezieht den neuen Kindergarten im Seehofquartier.

31. Januar. «Ein gutes Jahr» meldet der Rechnungsabschluß 1961 der Politischen Gemeinde. Der Einnahmenüberschuß beträgt Fr. 474 671.09.

Wetterchronik. Anfangs Januar ausgiebiger Schneefall, der gewaltige Schäden in den Wäldern verursacht. Nachher kräftige Westwinde, wechselnde Bewölkung, Regen- und Schneeschauer und sogar ein ganz zahmes Gewitter. Die Meteorologen bezeichnen den Januar 1962 als ungewöhnlich warm.

8. Februar. Das Rorschacher Postamt kann seinen «Umsatz» derart steigern, daß es vom dritten in den zweiten Rang vorrückt.

18. Februar. Der Pfarrsaal im neuen katholischen Kindergarten bei der Pfarrkirche be-

Die Folgen des großen Schneefalls anfangs Januar 1962:

in den Obstbaumbeständen und in den Wäldern unserer Gegend große Schäden



Viehmarkt auf dem Rorschacher Kurplatz  
anlässlich des Herbstjahrmarktes

sitzt ein ungewöhnliches Wandfresko von Ferdinand Gehr. Dieser Wandschmuck bildet das Streitgespräch von Kunstinteressierten und Volk während vieler Wochen.

**22. Februar.** Rorschach beherbergt eine neue Fischbrutanstalt. Diese Anlage kann gleichzeitig 2 Millionen Forelleneier und 30 Millionen Felcheneier ausbrüten und ist die größte Brutanstalt in der Schweiz.

**23. Februar.** Die Gemeinde Rorschach stellt aus dem erfreulich hohen Rechnungsüberschuß 50000 Franken zur «Förderung des kulturellen Lebens» zur Verfügung. In einer ersten Zusammenkunft beraten die Vereinsdelegationen über die Verteilung des Kuchens. Es wird ein kleines Kollegium bestimmt, das die Vorbereitungen zur Schaffung einer Koordinationsstelle durchführen soll.

**4. März.** Die Rorschacher bemühen sich um eine Belebung der Fasnacht. Neue Schnitzelbank-Cliquen schießen wie Pilze aus dem Boden. Erstmals seit vielen Jahren wird wieder ein größerer Umzug veranstaltet. In der traditionell gewordenen Maskenparade versuchen sich die Rorschacherinnen im Intrigieren, einer Kunst, die gelernt sein will...

**17. März.** Das definitive Projekt eines kon-

sumentgenossenschaftlichen Einkaufszentrums am Rorschacher Marktplatz liegt vor. Auf ein Hotel wird verzichtet. Dafür wird eine automatische Auto-Einstellgarage eingebaut. Der Bau wird aus zwei breiten Hauptgeschossen und sieben Turmggeschossen bestehen. Als Baumaterialien kommen hauptsächlich Beton, Glas und Aluminium in Frage. Die beiden Hauptgeschosse werden eine Höhe von 10 Metern und samt Turm wird der Bau eine Höhe von 29 Metern aufweisen. Man rechnet mit einer Bauzeit von zwei Jahren.

**18. März.** Im Jahresbericht des Museumsvorstehers J. Wahrenberger wird lobend hervorgehoben, daß der Besuch der Wechselausstellungen im Heimatmuseum sehr gut sei und daß im vergangenen Jahr Bilder im Betrag von beinahe 19000 Franken von einem kauffreudigen Publikum übernommen wurden. Auch der Besuch des Museums ist gut. Er brachte den Betrag von fast 2600 Franken an Eintrittsgeldern ein.

**27. März.** Die Seeverschmutzung ist die dauernde Sorge auch der Strandbäder und Badanstalten. An der 30. Jahreshauptversammlung der Genossenschaft Strandbadfreunde Rorschach wird erneut darauf hingewiesen: «Die Gewässer-Verschmutzung wurde im Rorschacher Strandbad noch nie so verheerend empfunden wie während der letzten Badesaison.»

**31. März.** Der verspätete Winter bringt uns einen kalten März mit viel Schnee. Der eigentliche Wintermonat Januar war viel wärmer als der März.

**1. April.** Abstimmungen. Die Bürgerschaft stimmt mit 897 Ja gegen 574 Nein dem Nachtrag zur Gemeindeordnung betreffend die Änderung der Kreditkompetenzen zu. – Die Kreditbegehren von Fr. 3058000.– der Schulgemeinde (Errichtung eines Erweiterungsbaues für die Sekundarschule, einer Turnhalle mit Sportplatz im Schönbrunn und eines Neubaus für das Schulsekretariat) finden ebenfalls annehmende Mehrheiten.

**4. April.** Nach jahrzehntelanger Tätigkeit im Dienste der Jugendbildung und -erziehung sind vier hervorragende Lehrkräfte zurückgetreten: Karl Köppel, Primarlehrer (42 Jahre an unserer Schule tätig), Jakob Wahrenberger, Primarlehrer (43 Dienstjahre in Rorschach) und Richard Grünberger, Sekundarlehrer (40 Jahre im Dienste unserer Sekundarschule). Auf den gleichen Zeitpunkt ist auch Sekundarlehrer Alois Schmuki, der bereits 1956 das Pensionsalter

erreicht hatte, aber noch weiterhin unterrichtet, nach 40 Dienstjahren an der Sekundarschule in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

**6. April.** Infolge Unachtsamkeit eines mit Feuer spielenden Schülers aus Rorschach ist das Streuland von Altenrhein, das ein herrliches Naturparadies und Naturschutzreservat ist, eine verkohlte Wüste geworden. Rund acht Hektaren dieses Moores sind kahlgebrannt.

**8. April.** Erstmals wird dieses Jahr die Konfirmation in Rorschach an zwei Sonntagen durchgeführt. Am heutigen Sonntag werden 22 Töchter und 23 Söhne der Abteilung Ost durch Pfarrer Wächter konfirmiert. Am Palmsonntag sind es 34 Töchter und 22 Söhne aus dem Kreis West, die ihren Segensspruch aus den Händen von Pfarrer Lättsch in Empfang nehmen dürfen.

**23. April.** Der Frühling läßt lange auf sich warten. Am 18. April meldet er sich mit einem heftigen Föhnsturm an. Fast über Nacht drängen sich Blätter- und Blütenknospen an die Wärme. Der Ostersonntag gilt als wärmster seit vielen Jahren. Befreit von den vielen kalten Tagen genießt man das schöne Frühlingswetter.

Romantische Freilichtspielaufführungen auf dem Lindenplatz sind kaum mehr denkbar. Das Dr. Hemmersche Haus mußte einem Neubau Platz machen.  
(Zeichnung Theo Glinz: Nestroys Lumpazi vagabundus) 1950 auf dem Lindenplatz)





24. April. 167 Kinder erleben ihren ersten Primarschultag. – Nach erfolgreichem Bestehen der Aufnahmeprüfung beginnen 42 Mädchen und 62 Buben die Probezeit in der Sekundarschule. – Das Lehrerseminar meldet einen neuen «Rekordjahrgang»: 118 Neueintretende.

30. April. Die SBB lassen das Baudepartement des Kantons St. Gallen wissen, daß sowohl mit dem Ausbau der Station Goldach wie auch mit der Verlegung der Linienführung Goldach–Rorschach noch längere Zeit nicht zu rechnen ist. «Geduld ist die Kunst zu hoffen.»

30. April. Der als wetterlaunisch bekannte Monat bescherte uns seine komplette Musterkarte: Regen, Schnee, Föhn und Sonne.

5. Mai. In der kantonalen Unfall-Statistik 1961 steht der Bezirk Rorschach an erster Stelle. 207 Verkehrsunfälle sind auf dem schwarzen Brett vermerkt. Polizeikommandant Bürgler hält in seinem Bericht fest: «Auf der Straßenstrecke St. Gallen–Rorschach haben sich seit der Verbesserung des Oberflächenbelages die Selbstunfälle auffallend gehäuft, weil der heutige Zustand der Straße die Motorfahrzeugführer zu übersetzter und unverantwortlicher Geschwin-

digkeit verleitet, mit der sie dann in den verhältnismäßig engen Kurven die Herrschaft über ihre Fahrzeuge verlieren.»

8. Mai. Das Seminartheater bringt die moderne Komödie «Der Drachenthron» von Wolfgang Hildesheimer in zweimaliger Auf-führung auf die Bühne. Spiritus rector des Seminartheaters ist nach wie vor der unermüdete Professor Dr. Gottfried Fischer.

9. Mai. Die italienischen Arbeiterfamilien, die in Rorschach wohnen, erhalten für ihre Kinder einen eigenen Kindergarten. Die Betreuung der Bambini erfolgt durch eine italienische Kindergärtnerin.

10. Mai. Anlässlich der Hauptversammlung des Gemeinnützigen und Verkehrsvereins spricht Dino Larese aus Amriswil über das «Kulturleben in der Gemeinde». Der Referent nennt Amriswil als Beispiel kulturellen Eigenlebens und wünscht Rorschach ein fruchtbares Mäzenatentum der Industrie.

11. Mai. Rorschach betrauert den Tod des im Schloß Horn wohnhaft gewesenen Künstlers Theo Glinz. Er war der große und hochgeschätzte Maler unserer engeren Heimat. Seine Bilder und Aquarelle, seine Blumenstillleben und Landschaften verbreiteten Wärme und Frohmüt. Dino Larese schrieb über das Werk des Verstorbenen: «Es ist

nicht ein feierliches, pompöses Werk, das Theo Glinz geschaffen hat, es ist auch nicht erregend oder zu Diskussionen schreiend, es lebt still, liebenswürdig im Land am See. Aber es bringt auf seine Weise das Helle, Aufbauende, das Lichte, Frohmachende und damit auch das Tröstliche. Und sollte nicht die Kunst letzten Endes tröstlich sein?» Die Lebensarbeit von Theo Glinz, der ein liebenswürdiger, kultivierter Mensch und ernsthafter Künstler war, wird in vielen Bildern in Rorschacher Stuben und anderswo weiterwirken.

13. Mai. Die diesjährigen Wechsellausstellungen im Heimatmuseum werden eröffnet mit einer Vernissage internationalen Gepräges. Es stellen aus: Ria Exel, den Haag (Graphik) und André Ficus, Friedrichshafen (Öl-gemälde).

25. Mai. Die Mobilien-Liquidation im Schloß Wartegg findet eine große Käuferschaft aus der ganzen Schweiz. Zeitweise ist der Ansturm geradezu beängstigend. Es mehren sich die Stimmen, die sich gegen den Abbruch des Schlosses wehren.

26. Mai. Die Rorschacher Pfadfinderinnen beziehen ihr neues Eigenheim südlich des Sportplatzes und verbinden das Ereignis mit einem jugendlich-frohen Einweihungsfest.

Der *Maienmonat* war müßmutig und viel zu kalt, trüb und naß. Der Juni beginnt mit Schneefall bis in die Niederungen und einem Oststurm von außergewöhnlicher Heftigkeit. Von der städtischen Badanstalt werden Sturmschäden gemeldet. Kenner des Sees behaupten, daß so kräftige Oststürme noch nie in dieser Jahreszeit aufgetreten seien.

3. *Juni*. In der Ostschweizerischen Heimstätte Wartensee begegnen sich evangelische und katholische Laien aus dem Bedürfnis heraus, gegenseitige Vorurteile abzubauen und sich besser kennen zu lernen. Es ist die zweite Begegnung dieser Art, als Beitrag gedacht für die gemeinsame ökumenische Aufgabe.

17. *Juni*. Yargo de Lucca, ein junger in Rorschach wohnender Kanadier, stellt seine Bilder im Heimatmuseum aus.

18. *Juni*. Der Seeclub Rorschach führt ein Trainingslager für Schüler- und Débutantsmannschaften durch. Es nehmen deutsche, österreichische und schweizerische Ruderer daran teil.

22. *Juni*. Die evangelische Kirchenvorsteher-schaft meldet einen hochehrfreulichen Abschluß der Aktion «Brot für Brüder». Als Zeichen tätiger Nächstenliebe in den Entwick-

lungsländern konnten Fr. 56450.70 gesammelt werden.

23. *Juni*. Der dringliche Wunsch nach Uferreinigung des Bodensees ist in der Lokalpresse hörbar. Die zeitweilige Verschmutzung des Wassers beim Strandbad ist für die Badefreudigen ein Ärgernis. – Am vierten Juni-Sonntag kommen 4000 Personen ins Strandbad.

24. *Juni*. Die Rorschacher Stadtmusik feiert ihr 140jähriges Bestehen mit einem Parkfest am See.

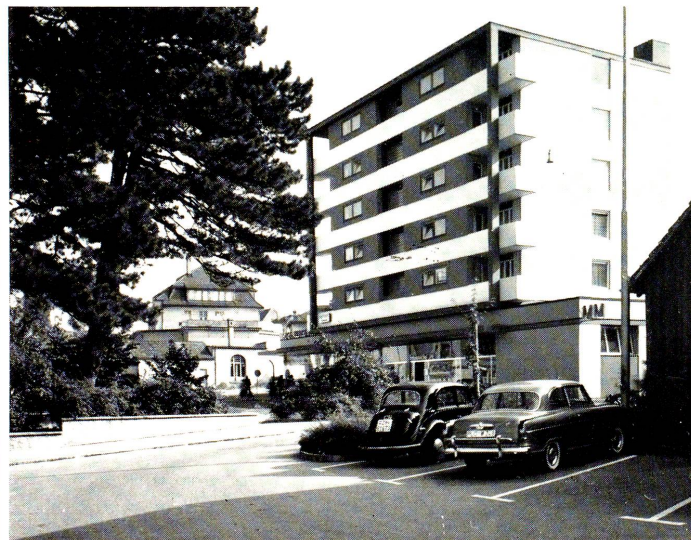
28. *Juni*. Das Rorschacher Jugendparlament, das vor zweieinhalb Jahren vielversprechend seine Arbeit aufgenommen hat, stellt seine Tätigkeit ein. Das Interesse der Jungen erlahmte, die Mitgliederzahl wurde immer kleiner, der «parlamentarische Betrieb», der die junge Generation für die Beratung von Staatsgeschäften interessieren sollte, fand kein Echo. Die Unterstützung durch die Erwachsenen ließ zu wünschen übrig.

30. *Juni*. Mit einem bezaubernden Serenaden-Abend im Seminarhof holen sich der Männer- und Damenchor Helvetia und der Orchesterverein viel neue Sympathien.

*Der erste Sommermonat* begann mit einem ungewöhnlichen Kälterückfall. Die übrigen Junitage waren trocken und sonnenreich.

Links:  
Das Alte muß weichen.  
Café Maurer und das Früchtelüsl an der Signalstraße kurz vor dem Abbruch  
Photo F. Müller

Rechts:  
Der Migros-Neubau an der Feuerwehrstraße.  
Im Hintergrund das einstige Hotel Schäflegarten  
Photo H. Labhart





3. Juli. Das Hotel Krone schließt sein Pforten. Die Liegenschaft ist verkauft. Ein Warenhaus soll an seiner Stelle erbaut werden. Der Kronensaal, jahrzehntelang Ort gesellschaftlicher und kultureller Veranstaltungen, ist nicht mehr benützbar. Die Vereinspräsidenten haben Sorgen, weil in Rorschach kein größerer Saal mehr zu finden ist.

16. Juli. In Rorschach und St. Gallen finden gegenwärtig Lehrerbildungskurse statt, welche vom Schweizerischen Verein für Handarbeit und Schulreform vorbereitet und durchgeführt werden. 1300 Lehrerinnen und Lehrer benützen diese fachlichen Weiterbildungskurse.

22. Juli. Dem ideenreichen Kustos des Heimatmuseums ist es gelungen, eine Ausstellung von Ikonen nach Rorschach zu bringen. Die Schau zeigt Bilder aus fünf Jahrhunderten. Die Ikonen stammen aus zahlreichen Ländern der Ostkirche und finden große Beachtung.

23. Juli. Im Gemeinderat wird Klage darüber geführt, daß Unternehmungen Liegenschaften aufgekauft haben, hierauf sämtlichen Mietern kündigten, um die Wohnungen mit eigenen, zum Teil mit ausländischen Arbeitskräften zu besetzen. Familien, die jahrzehntelang im gleichen Hause wohnten, haben

sich plötzlich nach teuren Neuwohnungen umzusehen.

27. Juli. Im Amtsbericht der Gemeinde Rorschach findet man unter 'Polizeiwesen, eine unerfreuliche Umsatzsteigerung. Polizeikommission und Polizeikommissariat haben 1635 (1960: 1308) Übertretungen mit Bußenverfügungen geahndet. Die Zahl der 'Überhöckler' bewegt sich mit 620 im üblichen Rahmen. Wegen Nichtteilnahme an Urnenabstimmungen mußten 285 Bußen ausgesprochen werden (Vorjahr 194).

31. Juli. Im hohen Alter von 92 Jahren und im 65. Jahr seines Priestertums ist Professor Dr. Gregor Zweifel, eine stadtbekannt Persönlichkeit, an den Folgen eines Unfalls verschieden. Als Religionslehrer am Seminar, als Bezirksschulrat, als Kanzelredner und Mithelfer in der Pfarrseelsorge, sowie als Gründerpräsident des Gesellenvereins hat sich Professor Zweifel große Verdienste erworben. Seine Frohnatur, seine Loyalität sicherten ihm Ansehen und Wertschätzung in der ganzen Bevölkerung.

6. August. Mit dem Bau des Rorschacher Altersheimes an der Promenadenstraße wird begonnen.

11. August. Der Schiffshafen von Rorschach

Links:

Am Vormittag des Ostermontags 1962: ein Angler, ein wärschafter Karpfen und viele Zuschauer

Rechts:

Interessenten kommen in Scharen an die Mobilien-Liquidation im Schloß Wartegg

registrierte im Jahre 1961 200000 ein- und aussteigende Passagiere. – Der städtische Motorbootbetrieb Rorschach–Rhoneck beförderte 27207 Personen. – Der Wunsch nach einem Kurs Rorschach–Friedrichshafen wird immer wieder hörbar.

16. August. Im Zeichen des Lehrermangels müssen Schulbehörden oft zu außergewöhnlichen Mitteln greifen. Der Gemeindegemeinderat von Rorschach suchte eine Stellvertretung und fand sie in – Amerika. Als im Jahre 1938 die Schulgemeinde Rorschach drei neue Lehrkräfte suchte, meldeten sich 70 Bewerber!



29. August. Anlässlich einer Konferenz des Internationalen Friedensbüros auf Schloß Wartensee spricht der bekannte französische Weltgeistliche Abbé Pierre in Rorschach. Abbé Pierre ist Leiter eines Hilfswerkes, das weltweites Format angenommen hat.

9. September. Die Bürgerschaft stimmt mit großem Mehr zwei Kreditvorlagen zu: Ent-richtung eines einmaligen Beitrages von 480 000 Franken für den Bau einer Mehr-zwecksporthalle beim Lehrerseminar und 576 000 Franken für den Bau eines Dienst-gebäudes des städtischen Elektrizitätswerkes an der Promenadenstraße. Die Stimmbetei-igung beträgt nur 42 Prozent.

10. September. Der Toggenburger Künstler Johann Ulrich Steiger stellt Bilder und Pla-stiken im Heimatmuseum aus.

11. September. In der Bedaturnhalle findet eine vom Schweizerischen Lehrerverein or-ganisierte Jugendbuchausstellung ein erfreu-liches Interesse.

14. September. Die Rorschacher Künstlerin Irene Kuratle wird von der Stadt St. Gallen mit einem Aufmunterungspreis von tausend Franken ausgezeichnet. Die Verleihung die-ser Gabe erfolgt zur Förderung ihres Schaf-fens als Graphikerin und Malerin.

21. September. Auf dem neugeschaffenen Autoparkplatz an der Thurgauerstraße steht eine wuchtige Brunnenplastik. Sie ist das Werk des jungen und talentierten Rorschacher Bildhauers Pirmin Bawidamann.

23. September. Der neue evangelische Kin-dergarten im Schönbrunn wird eingeweiht. Der erste Kindergarten in Rorschach wurde 1880 auf Initiative von Pfarrer Albrecht ge-gründet.

23. September. Zu frohem Musizieren und Singen vereinigen sich die Stadtmusik und die «Corale italiana» zu einem Gemein-schaftskonzert im Seepark.

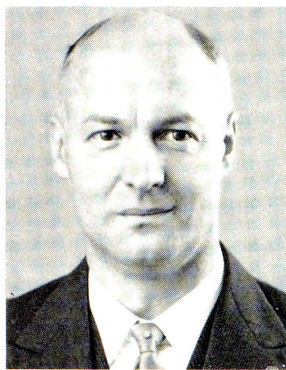
30. September. Seminarchor, Seminarorche-ster und Solisten unter der Leitung von Prof. Max Zehnder führen barocke und zeitgenös-sische Werke auf.

*Wetterchronik.* Der sonnenreiche und über-aus trockene Sommer 1962 wird denkwürdig bleiben. Auch der Herbst führt sich mit be-ständiger, milder Witterung ein. Das Obst mundet dieses Jahr besonders köstlich. Rei-cher Ernteseegen wird in diesen Wochen ein-gebracht.

---

Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet Goethe

## Unsere Toten



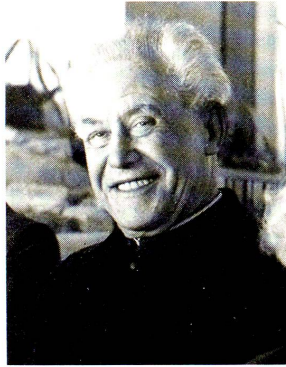
Adolf Hohl  
Hotelier  
1909–1961



Jean Frei  
alt Seminarlehrer  
1878–1961



Theo Glinz  
Kunstmaler  
1890–1962



Dr. theol.  
Gregor Zweifel  
alt Professor  
1871–1962